

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochenblatt wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Halbpennige, die Rückseite 45 Halbpennige. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Adressat: Postfach 1000 Stuttgart. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 110

Altensteig, Freitag den 13. Mai

1927

Einigung über das Republikenschutzgesetz

Berlin, 13. Mai. Die „Germania“ meldet: Die Besprechungen, die vorgestern und gestern unter Vorsitz des Reichskanzlers und im Beisein mehrerer Reichsminister mit den Parteiführern der Regierungsparteien gepflogen worden sind, haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Danach werden die Regierungsparteien im Reichstag einen Initiativantrag einbringen, wonach das Gesetz zum Schutz der Republik um zwei Jahre verlängert wird. Das Kabinett, das ebenfalls zu einer einstimmigen Auffassung gekommen ist, wird davon absehen, von sich aus eine Regierungsvorlage an den Reichstag gelangen zu lassen.

Was den Inhalt dieses Antrages angeht, so besteht er aus einem Paragraphen, der besagt, daß die Geltungsdauer des jetzigen Gesetzes auf zwei Jahre verlängert wird, mit der Maßgabe, daß die Befugnisse des Staatsgerichtshofes an einen Senat des Reichsgerichtes übergehen. Wenn das Reichsverwaltungsgericht in Kraft tritt, soll es an die Stelle des Senates treten.

Zu dem Gesetz werden die Regierungsparteien eine Entschliebung einbringen, die die Regierung auffordert, in Erwägungen darüber einzutreten, welche Bestimmungen des Gesetzes beibehalten und in das allgemeine Strafgesetzbuch übernommen werden sollen. Die Entschliebung ist noch nicht formuliert. Ihr Inhalt wird sich aber in der angeedeuteten Richtung bewegen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat gestern abend einstimmig diesen Abmachungen bei und billigte die Haltung ihrer Unterhändler. Die Vertreter der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei werden sich gleichfalls im Sinne dieser Uebereinkunft in ihren Fraktionen einsehen. Dasselbe darf man von den deutsch-nationalen Führern annehmen.

Der Reichskanzler wird im Verlauf der nächsten Tage auch mit den Vertretern der Oppositionsparteien Fühlung nehmen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß das Gesetz noch vor den Pfingstferien verabschiedet werden wird.

Eine auffeherregende Hausdurchsuchung in London.

London, 12. Mai. Die Polizei hat in den im Geschäftsviertel liegenden Büroräumen der Altrossischen Kooperativen Gesellschaften eine umfassende Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Geschäftsräume der russischen Handelsdelegation, die unter dem Schutz der diplomatischen Exterritorialität stehen, blieben von der Hausdurchsuchung unberührt. Die Ergebnisse der Maßnahmen sind bis jetzt nicht bekannt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

London, 12. Mai. Zu der Hausdurchsuchung in der Zentrale der Altrossischen Kooperativen Gesellschaften wird noch gemeldet, daß eine dichte polizeiliche Absperrung vor den Türen der Geschäftsräume niemanden während der Dauer der Hausdurchsuchungen eintreten ließ. Reuter teilt mit, daß die polizeilichen Maßnahmen für die sowjetrussische Botschaft, die von dem Bevorstehen der Hausdurchsuchung gänzlich ununterrichtet war, völlig überraschend gekommen seien.

London, 12. Mai. Die Razzia im Gebäude der Altrossischen Kooperative erregt in ganz London ungeheures Aufsehen. Vor dem Gebäude sammelte sich eine große Menschenmenge an. Die Polizei verhinderte jedoch Stauungen. Die Mitglieder des Stabes von Arkos, die nicht das Gebäude verlassen konnten, waren in einem Hinterzimmer, rauchten und sprachen erregt miteinander. Einer Anzahl von Schreibmaschinendamen wurde gestattet, das Gebäude zu verlassen.

London, 13. Mai. (1/12 Uhr abends.) Die Durchsuchung der Arkos in der Moor-gate-Street ist noch in vollem Gange. Hunderte von Polizisten und Geheimpolizisten betreten und verlassen dauernd das Gebäude, vor dem noch immer eine große Zahl Neugieriger steht. Innerhalb des Gebäudes herrscht fieberhafte Tätigkeit. Es sind keine Verhaftungen vorgenommen worden.

London, 13. Mai. Zu der Hausdurchsuchung der Arkos ist noch nachzutragen: Um 9, 30 Uhr abends wurde einer Reihe weiteren Angestellten gestattet, das Gebäude zu verlassen. Einer von diesen, ein Engländer, erklärte, er sei so gut wie jedes Mitglied der Angestelltenchaft durchsucht worden. Es seien ihm die Taschen ausgeleert und

jedes Schriftstück geprüft und Namen und Adresse aufgenommen worden. Die Angestellten hätten über vier Stunden ohne Speise und Trank in einem Zimmer auf ihre Durchsuchung warten müssen. Jede Abteilung des Hauses sei gründlich durchsucht worden einschließlich der Büros der russischen Handelsdelegation, die augenscheinlich das Hauptziel der Durchsuchung gewesen sei. Die Polizei habe auf der Öffnung aller Schränke und Schreibtische bestanden. Zwei Bücherrevisoren einer wohlbekannten Londoner Firma, die im Hause anwesend waren, seien festgehalten worden. Ebenso ein Pressevertreter, dem es gelungen war, in das Gebäude einzudringen. Es verlautete, daß die Polizei das Gebäude mehrere Tage besetzt halten werde. Die Gesamtzahl der Angestellten betrage 400 Köpfe.

Neues vom Tage.

Reichsratsbeschlüsse

Berlin, 12. Mai. Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung vom Donnerstag nachmittags einen Gesetzesentwurf an, wonach bis zum Ablauf des 31. Juli d. Js. bei der Ausfuhr von Roggen, Weizen, Spelz, Gerste und Hafer Einfuhrzölle nicht erteilt werden. Das Gesetz soll am Tage nach seiner Verkündung in Kraft treten. Begründet wird das Gesetz mit den erheblich gestiegenen Brotgetreidepreisen. Wenn auch mengenmäßig keine Besorgnis für die Versorgung der deutschen Bevölkerung bis zur neuen Ernte bestehe, so solle doch der Ausfuhr deutschen Brotgetreides, die unter den obwaltenden Umständen härter werden könne, rechtzeitig entgegengetreten werden, um dadurch eine überkürzte Preisentwicklung zu verhindern.

Eine Kundgebung der Großdeutschen Volkspartei

Wien, 12. Mai. Die Großdeutsche Volkspartei hat bekanntgegeben, daß sie sich auch mit Fragen eines in nächster Zeit anzustellenden Organisations- und Arbeitsprogramms befaßt hat. Ueber die Anknüpfung heißt es in der Kundgebung u. a.: Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß der von der Partei stets mit Nachdruck vertretene Gedanke des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich in der letzten Zeit besonders alle Wirtschaftskreise erfaßt hat. Die Großdeutsche Volkspartei begrüßt diese Entwicklung, die ihrem obersten politischen Grundgedanke entspricht.

Die Pariser Besprechungen über die Befahungsverminderung

Berlin, 12. Mai. Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft es zu, daß der französische Außenminister dem deutschen Botschaftsrat Dr. Rieth zugesagt hat, bis Ende dieser Woche eine Antwort zu erteilen. Vom deutschen Standpunkt ist darauf hinzuweisen, daß die Angelegenheit der Disfektionen mit der Verminderung der Befahungsstruppen im Rheinland an und für sich nichts zu tun hat. Auf die Verminderung hat Deutschland einen Rechtsanspruch. Das Reichskabinett hat sich mit der Frage der Disfektionen noch nicht beschäftigt. Es ist hierzu erst in der Lage, wenn der Bericht über die Zerstörungen vorliegt.

Die letzten Restpunkte

Berlin, 12. Mai. Die Zerstörung der beanstandeten Unterstände in den Festungen Glogau und Küstrin ist beendet. Die Zerstörung der von der internationalen Militärkontrollkommission bezeichneten Unterstände in der Festung Königsberg ist im Gang und wird noch im Laufe dieses Monats beendet werden. Damit ist dieser „Restpunkt“ erledigt.

Russische Vorbehalte in Genf

Genf, 12. Mai. Die russische Delegation hat dem Präsidenten des Unterausschusses, der über die Freiheit des Handels zu beraten hat, eine Mitteilung zukommen lassen, in der dagegen Einspruch erhoben wird, daß das betreffende Redaktionskomitee bei Ausarbeitung seines Berichts die Erklärungen des russischen Vertreters über die Notwendigkeit der Berücksichtigung des sowjetrussischen Wirtschaftssystems unbeachtet gelassen hat. Die russische Delegation werde daher auf der Konferenz ihre Vorbehalte geltend machen und gegen die vom Handelsausschuß ausgearteten Entschliebungen stimmen.

Fortschritte der Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 12. Mai. Die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz sind in verschiedenen Unterausschüssen bereits so weit gediehen, daß sogenannte Redaktionskomitees, in denen zu meist auch Deutschland vertreten ist, mit der Formulierung von Entschliebungsentwürfen beauftragt werden konnten.

unter anderem über das Damping, Zolltarif- und Handelsverträge, die Nationalisierung, Erleichterung der landwirtschaftlichen Kredite, Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, Preisgestaltung für landwirtschaftliche Produkte und über landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Am meisten fortgeschritten sind die Arbeiten in den verschiedenen Unterausschüssen des landwirtschaftlichen Ausschusses.

Churchill über den deutschen Wettbewerb

London, 12. Mai. In einer Rede bei einem Essen der Vereinigung britischer Bankiers sagte Churchill u. a.: Der deutsche Wettbewerb wird sich fühlbar machen, ein großer Wettbewerb wissenschaftlicher Organisationen, die sich durch Schuldenannulierung von einem großen Teil der Verbindlichkeiten befreit hat. Dieser Wettbewerb wird gegen uns und gegen die Märkte der Welt einen Vorstoß unternehmen und nur wenn wir unser Haus in Ordnung bringen und ständig neue Anstrengungen machen, werden wir im Stande sein, mit unseren überlegenen Hilfsquellen des Kredits und Kapitals und der Tüchtigkeit und Genügsamkeit unseres Volkes gegen diese neuen Komplikationen vorwärts zu kommen.

Der französische Besuch in England

London, 12. Mai. Reuter zufolge wird dem in der nächsten Woche stattfindenden dreitägigen offiziellen Besuch des Präsidenten Doumergues und Briand große politische Bedeutung beigemessen. Die höchsten Ehren werden Präsident Doumergues erwiesen werden, der Gast des Königs sein wird.

Kündigung des deutsch-persischen Handelsvertrages

London, 12. Mai. „Times“ meldet aus Teheran: Die persische Regierung hat den Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt. Die Frist bis zum Ablauf beträgt 1 Jahr. Wie das M. T. S. hierzu erfährt, ist in dieser Kündigung der erste Schritt der persischen Regierung zu erblicken, die Kapitulationen in Persien abzuschaffen. Der Handelsvertrag bleibt für ein weiteres Jahr bestehen, welches dazu benutzt wird, um mit der persischen Regierung neue Vertragsverhandlungen anzubahnen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes und die Dreimächte-Konferenz

London, 12. Mai. Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht eine Mitteilung, derzufolge die englische und die japanische Regierung den Generalsekretär des Völkerbundes davon verständigt haben, daß sie die Einladung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Teilnahme an einer Seeabrüstungskonferenz, die in Genf im Laufe des Juni abgehalten werden soll, angenommen haben. Im Einvernehmen mit der Regierung der Vereinigten Staaten haben die englische und die japanische Regierung nunmehr beim Generalsekretär des Völkerbundes angefragt, ob er dieser Konferenz die Erleichterungen bieten könne, deren sie bedarf. Der Generalsekretär hat geantwortet, daß er glücklich wäre, der Konferenz alle möglichen Erleichterungen zu bieten.

Polizeiliches Vorgehen gegen Nationalsozialisten

Berlin, 12. Mai. Die als Ersatz für die von den Nationalsozialisten einberufene Protestversammlung für heute abend anberaumte Versammlung des Abg. Dietrich wurde, da sie ebenfalls verboten war, polizeilich verhindert. Dabei kam es zu Zusammenrottungen vor den Hohenzollernsälen, die mehrfach von der Polizei zerstreut werden mußten. Es wurden zehn Personen wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen zwangsgestellt und der Abteilung Ia zugeführt. Außerdem wurde ein gewisser Schäfer festgenommen, der als einer der Haupttäter an den Lichtenfelder Zusammenstößen in Frage kommt, bisher aber von der Polizei vergeblich gesucht worden war.

Krulls Rückkehr in die Strafanstalt

Berlin, 12. Mai. Der auf dem Gefangenentransport am Montag aus dem Polizeiauto entwichene Leutn. a. D. Krull ist heute durch Rechtsanwalt Bahn in die Strafanstalt Tegel zurückgebracht worden.

Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Mai.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten wird fortgesetzt.

Mus Stadt und Land.

Montag, den 13. Mai 1927.

Hr. Frau von Sperber (Duis.) tritt für die Vorlage ein und erklärt, mit tiefer Entrüstung müsse sie die Angriffe der Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie, die den Mitgliedern des Ausschusses Unerschlichkeit vorgeworfen habe, zurückweisen. Das sei eine unerhörte Vergiftung des öffentlichen Lebens. (Beifall rechts. Lachen links.) Es müsse alles versucht werden, die Kinder vor sittlicher Verwahrlosung zu bewahren. In Reden mit lächerlicher Darstellung von Kostbarkeiten zehnten Kinder nicht hinein! Den Bestrebungen, allen Schmutz und Schand an die Jugend heranzubringen, müsse ein Riegel vorgeschoben werden. Geldstrafen seien hier vielfach unwirksam. Man müsse zu Gefängnisstrafen und schließlich zur Schließung des betreffenden Betriebes greifen.

Hr. Kunkel (D. V.) erkennt an, daß Verbot nach Art des vorliegenden Gesetzes niemals so viel erreichen können, wie positive Erziehungsmaßnahmen. Die Volkspartei werde immer zur Förderung solcher Maßnahmen bereit sein. Daneben sei das Reich aber verpflichtet, Schutzmaßnahmen für die Jugend zu treffen.

Hr. Frau Weber-Berlin (Str.) weist darauf hin, daß das Zentrum Reize für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Jugendlichen einsetze. Mit Furcht und Mißtrauen könne man die Republik nicht führen. Im Namen der Freiheit des Geistes bekämpfe man das Gesetz, das doch gerade das Ungeistige beseitigen wolle. Die gute alte Kunst könne sich weiter in Freiheit entwickeln. Man wende sich nur dagegen, daß die bedenkliche Lebensweise sich auf Kosten der Jugend amüsiert.

Hr. Rosenbaum (Komm.) hebt hervor, daß sogar die „Kölnische Zeitung“ das Gesetz als unwirksam und überflüssig bezeichnet habe. Der Geheimentwurf sei ein Attentat gegen die Kultur.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Freitag 3 Uhr. Fortsetzung der zweiten Beratung des Geheimentwurfes zum Schutz der Jugend bei Luftarbeiten.

Württembergischer Landtag.

Vom Finanzausschuß

Stuttgart, 12. Mai. Der Finanzausschuß führte die Beratung eines Änderungsgesetzes zum Polizeierhaltungsgesetz fort. Minister des Innern Bohl erklärt, daß der Entwurf mit den Städten besprochen worden sei. Für Kopyschulen sei man auf allen Seiten. Differenzpunkte seien die Höhe der Kopfsätze und die verlangte Bestätigung, daß der Kopfsatz vier Fünftel des Aufwandes nicht übersteige. Der erste Differenzpunkt besteht bei der Berechnung des persönlichen Aufwandes. Hier soll ein Durchschnitt genommen werden. Ein sozialdemokratischer Redner bespricht die Streitfrage, welche Gegenstand der Klasse beim Verwaltungserhaltungswort war und die unterschiedliche Berechnung des Kopfsatzes durch Staat und Gemeinden und den Zuschlag für die Pensionen. Hierin vor allem sieht er eine starke Ueberschätzung der Gemeinden durch die Finanzverwaltung. Der Minister des Innern erklärt, daß die Berechnungen den einzelnen Stadtteilen seien bereits vorgelegt haben. Bei Berechnung des Sachaufwandes verlangten die Gemeinden den Durchschnitt der Jahre 1910-1914 (18 Prozent bei Stuttgart, 16 Prozent bei den übrigen Gemeinden). Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt, ebenso ein Antrag Scheel.

Der Ausschuß geht über zur Beratung des Initiationsgesetzes. Der Antragsteller geht davon aus, daß sechs Prozent für die Zwecke des Wohnungsbaues vorbehalten werden sollen, vier Prozent der Erhöhung vom 1. April und die zehn Prozent vom 1. Oktober 1927 dem Hausbesitzer in Anbetracht der Aufwertungsansätze und zur Instandsetzung usw. zu überlassen seien. Ein sozialdemokratischer Redner berechnet 3,2 Millionen Mark als Mehrertrag an Gebäudeverschuldungssteuer. Ein kommunistischer Redner begründet seinen Antrag auf Rückgängigmachung der Mietsinserhöhung. Ein weiterer sozialdemokratischer Redner legt sich für den höheren Satz zu Zwecken des Wohnungsbaues ein. Die Anträge werden abgelehnt.

Der Minister des Innern macht noch Mitteilung vom Inhalt der Verträge mit dem Reich über die Bearbeitung am Redaktionsrat bei Horkheim und Oberklingen (das Reich zwei Drittel, Württemberg ein Drittel der Kosten, Zinsen, Tilgungsraten usw.). Der Ausschuß gibt seine Genehmigung.

Zusatzarten zu den neuen Jügen D 31/44. Die vom 15. Mai d. Js. an zwischen Paris und München (Wien) verkehrenden neuen Jüge D 31/44 (Karlsruhe ab 18.06, Stuttgart ab 17.47, München an 21.30, München ab 8.30, Stuttgart ab 12.13, Karlsruhe an 13.41) können im innerdeutschen Verkehr nur mit besonderen Zulassarten benützt werden, die unentgeltlich, jedoch nur in beschränkter Zahl bei der Abgabe oder gegen Vorseignung einer Fahrkarte am Fahrkartenschalter der Stationen Baden-Baden, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart Hbf., Ulm, Augsburg Hbf. und München Hbf. ausgegeben werden. An Reisende mit Fahrkarten zu ermäßigten Preisen werden Zulassarten nicht abgegeben.

Verlufshoballone. Vom 17. bis 21. Mai sowie vom 13. bis 18. Juni d. Js. steigen an diesen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Verflufshoballone auf. Der Finder eines solchen wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Selbstschreibegerät sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenseitigkeit auch ausländische Ballone geradezu behandelt werden müssen, wie die deutschen. In der Regel zählt die den Ballon anhebende meteorologische Anstalt dem Finder eine angemessene Belohnung. Die Ballone sind mit dem leicht brennbaren Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten.

Vom Bezirk Calw, 12. Mai. (Ein Calwer Zimmer im Erholungsheim Bad Niedernau.) Der Bezirk Calw des Württ. Kriegerbundes hat für das dem Bund gehörige Kriegererholungsheim in Bad Niedernau eine vollständige Einrichtung für ein Doppelzimmer mit fester Wäsche-garnitur gestiftet; das Zimmer wird mit Gemälden von Künstlerhand, welche Motive aus der Stadt Calw darstellen, ausgeschmückt werden. Ermöglicht wurde diese großzügige Stiftung durch den Opfergeist mehrerer Bundesmitglieder aus unserem Bezirk, welche in kameradschaftlichem Geist teils durch freiwillige Arbeitsleistung, teils durch Geldpenden den schönen Gedanken, auf den unser Bezirk stolz sein kann, zur Verwirklichung brachten. Am Samstag findet anlässlich der Wiedereröffnung des Kriegererholungsheims die Uebergabe des Zimmers an seinem Bestimmungsort in feierlicher Weise statt.

Sirau, 9. Mai. Die hiesige Schützen-gesellschaft feiert am Samstag, dem 14., und Sonntag, dem 15. Mai, ihr 50jähriges Jubiläum. Sieben Schützenbrüder haben sich am 5. August 1877 zusammengetan, um der Kunst des Schießens zu huldigen. Von ihnen ist nur noch Altschultheiß Majer am Leben. Längst befriedigten die Verhältnisse des Schützenhauses im Wärental nicht mehr und so entschloß sich der Verein, trotz großer finanzieller Not, zum Bau eines neuen Schützenhauses, das auf einem der Reichsbahn gehörigen Gelände in der Nähe des Bahnhofes erstellt wurde und überaus zweckmäßig eingerichtet ist. Eine größere Anzahl auswärtiger Schützenvereine, u. a. auch Wildbad und Neuenbürg haben ihr Erscheinen zugesagt. Auch sind wertvolle Ehrengaben gestiftet und bei Kaufmann Walter ausgestellt. Am Montag darauf findet bei den alten Anlagen ein Kinderfest statt.

Wildbad, 12. Mai. Englische Aerzte, darunter der Sekretär des englischen Ausschusses der internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Bekämpfung des Rheuma und ein Badearzt aus Harrogate, dem größten englischen Rheumakurort, sind zur Besichtigung der Bade-

und Kurrichtungen hier eingetroffen. Sie waren zuvor von Berlin und London aus angemeldet. Der staatliche Badearzt, Medizinalrat Dr. Schöber, Sekretär des deutschen Ausschusses der genannten internationalen Gesellschaft, führte die fremden Aerzte in Wildbad und gab ihnen die gewünschten Auskünfte.

Kottweil. Rührig und emsig arbeiten die Schützen Kottweils wieder für das ihnen vom Württembergischen Landes-schützenverband übertragene Erste Württ. Kleinkaliber-Landes-schießen, welches in dem neu erstehenden Schießhaus abgehalten werden soll. Circa 45 Stände können auch den größten Andrang aufnehmen und wird das neue Schießhaus die besten und bequemsten Einrichtungen erhalten. Auch in seiner früheren Erscheinung wird es in dem schönen Tal den besten Eindruck machen.

Stuttgart, 12. Mai. (Von der Stuttgarter Münze.) Im April wurden in Stuttgart für 50 000 Mark Einmarkstücke und für 1 000 000 Mark Zweimarkstücke geprägt. Außer in Stuttgart wurden von den genannten Sorten im April nur noch in Hamburg 34 000 Mark Einmarkstücke hergestellt. Berlin prägte für 439 734 Mark Dreimarkstücke und für 80 000 Mark Fünfmarmstücke.

Kunstfachverständigenkammer. Oberbaurat Dr. ing. h.c. Ludwig Eisenlohr in Stuttgart ist von der Verleihung als Vorsitzender der Sachverständigenkammer für Werke der bildenden Künste für Württemberg, Baden und Hessen seinem Ansuchen gemäß, er hoben, Professor Bankof, Direktor der Kunstgewerbeschule in Stuttgart, zum Vorsitzenden, und Professor Dr. ing. Paul Bonah an der Technischen Hochschule in Stuttgart zum ordentlichen Mitglied und zugleich stellvertretenden Vorsitzenden der genannten Sachverständigenkammer ernannt worden.

Böggan, Oß. Bessheim, 12. Mai. (Erbstoffsstreit.) Vor einigen Tagen fand auf dem Rathaus hier eine Teilung statt, die in eine kleine Schlacht ausartete. Das Objekt, das geteilt werden sollte, war nicht so groß, daß es solche Ausschreitungen gerechtfertigt hätte. Aber die Leidenschaft der „Lieben“ Verwandten, die sich auf dem Rathaus das Stelldichein gegeben hatten, erlöhnte sich bis zur Explosion, die in einer Kellerei endete. Der betreffende Beamte soll erklärt haben, daß er noch keine solche stürmische Teilung erlebt hätte. Der Ortsvorsteher läutete Sturm und rief verschiedene Leute zusammen, um die Streitenden wieder zu beruhigen.

Neuenhaus, Oß. Rörtlingen, 12. Mai. (Brand.) Ein schweres Gewitter ging am Montag vormittag über das obere Nüchtal. Der Blitz schlug in die Doppel-Scheuer des Wilhelm und Gottlieb Ruch auf dem Hohenhof bei Waldenbuch, die sofort in Flammen stand. Sie brannte vollständig nieder, nur das Vieh konnte noch gerettet werden.

Nöchingen, 12. Mai. (Straßenbau.) Im Rahmen des Ausbaus der Fernverkehrsstraße Stuttgart-Ulm wird nunmehr auch die Teilstrecke Nöchingen-Reichenbach mit Granit-Kleinspaltstein versehen, nachdem die anderen Abschnitte des oberen Nüchtals fast durchweg im vergangenen Jahre schon umgebaut worden sind.

Badenau, 12. Mai. (Järensagd.) Aus der hier zurzeit gastierenden Tierschau Engert entwich ein älterer Brauner seiner Wändigerin. Seinen Weg durch eine belebte Straße nehmend, geriet er in den sogenannten alten Friedhof, von da in den Garten der Ortrankenlasse und konnte schließlich nach einer aufregenden Jagd von dem Eigentümer und der Polizei in den Hüderstall des Krankentassenverwalters getrieben werden. Diese Unterfunft vertauschte er dann freiwillig mit einem inzwischen herbeigeholten Transportzwinger.

Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehne

Nachdruck verboten.

37. Fortsetzung

Er sprach ihren Namen so weich und zärtlich aus und seine Blicke hüllten sie in lauter Zärtlichkeiten ein. Er war so seltsam, so schwärmerisch — sie erinnerte sich, daß Heinrich ihr gesagt, wie phantastisch der Prinz veranlagt war, und daß man vieles, was er sagte und tat, nicht in dem Maße messen dürfe, das man an die Worte und Handlungen anderer legte.

Das Feuerwerk war abgebrannt. Profleind erlosch die Rakete. Man drängte nach dem Hause. Es gab viele unter den älteren Gästen, die die Abendluft nicht gut vertragen konnten oder sie fürchteten.

Ein lauter Trompetenstoß kündete den Beginn der Polonaise an, die durch den Garten geschritten werden sollte.

Jolantha erhob sich. „Wollen Sie schon aufbrechen?“ fragte der Prinz. „Und ich möchte zum Augenblicke sagen: Verweile doch — du bist so schön!“

Doch der Prinz folgte ihrem Beispiel, bot Jolantha seinen Arm und zog fest ihre Hand hindurch, da sie nur leise die Fingerzipfen darauf gelegt.

„Fürchten Sie sich vor mir, Frau Jolantha?“ fragte er mit verhaltener Stimme und sah tief in ihre Wärschenaugen, die groß und dunkel unter dem weißen, rosengelbemähten Florentinerhut leuchteten. Die Nähe dieser eigenartigen Frau erregte ihn. Manche verführerischen Erscheinungen hatten seinen Weg gekreuzt; doch nicht eine war darunter gewesen, die Jolantha Altorf gleich, die beim ersten Sehen einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatte.

„Fürchten, Hobeit? Ich? Deshalb sollte ich mich unter dem Schutze des Freundes meines Mannes fürchten?“ Mit reizendem Lächeln sah sie ihn an. Doch ihr Herz schlug heftig, denn mit dem Instinkt

des Weibes fühlte sie, daß sie ihn nicht gleichgültig war. Er preßte die Lippen zusammen. Ein leises Gefühl der Beschämung überkam ihn — nein, sie sollte niemals Grund haben, das Vertrauen zu ihm zu verlieren! —

Während des Feuerwerkes hatte es Leonie verstanden, sich an Altors Seite zu drängen. Er trat von ihr weg, doch sie folgte ihm.

„Erlaubst du, daß ich mir mit Altorf das Feuerwerk ansehe vom Park aus?“ fragte sie den Verlobten, der auf der Terrasse mit noch einigen Herren in lebhafter Unterhaltung lag.

Und ehe der Adjutant des Obersten wußte, wie ihm geschah, hatte sie seinen Arm genommen und ihn nach einem verdeckten Platz geführt, den sie durch Zufall entdeckt hatte. An einer Seitenfront des Schlosses zwischen hohen, grünen Taxuswänden luden bequeme Korbmöbel zum Sitzen ein. Hier nahm die Prinzessin an schönen Sommertagen ihr Frühstück ein. Eine Treppe führte vom Frühstückszimmer direkt in den Park, der Bequemlichkeit wegen benützte die hohe Frau meistens diesen Ausgang.

Das konnte Leonie nun nicht wissen und auch nicht, daß die Hobeit sie schon den ganzen Abend unauffällig beobachtet und insolgedessen auch ihre Bemühungen um Altorf bemerkt hatte. Was hatte die Braut des Obersten u. d. Heuden mit dem Adjutanten zu besprechen?

Ein Leichtes war es für die Prinzessin, das zu erfahren, wenn sie sich lezt nach dem Frühstückszimmer begab, dessen Fenster geöffnet und nur mit einem leichten Store verhüllt war. Sie hatte nicht einmal nötig zu lauschen — trotzdem würde ihr kein Wort entgehen.

Und sie wollte wissen, wollte Klarheit über die Baronesse haben, die ihr so wenig sympathisch war. „Wie schön man hier das Feuerwerk sieht!“ sagte Leonie, warf sich in einen Sessel und dehnte ihre prächtige Gestalt in dem engen, weißen Stidereifische. „So setzen Sie sich doch Altorf!“

„Ich kann Ihre Ansicht nicht teilen, Baronesse. Der Dauereffekt des Feuerwerkes geht hier vollständig

verloren. Kommen Sie deshalb lieber wieder mit nach der Terrasse.“

„Unfinn! Selen Sie doch nicht so langweilig, Altorf!“ Sie hielt ihn am Armel fest. „Was liegt mir am Feuerwerk!“ Verführerisch leuchteten ihm ihre dunklen Augen unter dem weißen, gestickten Carlottenhut entgegen. „Heinz, ich verweise noch immer deinen Glückwunsch, denn das übliche von deiner Frau gesandte Blumenarrangement genügt mir nicht! Oder freust du dich etwa nicht über meine Verlobung?“

„Jede Wendung, die Ihr Leben in feste, geordnete Bahnen lenkt, heiße ich willkommen!“

„Gut gesagt, Herr von Altorf!“ höhnte sie. „Und Sie betrachten diese Veränderung meines Lebens als eine günstige Wendung?“

„Ja, und es ist mein Wunsch, daß Sie zur Einsicht kommen und zur Erkenntnis dessen, welcher Vorzug Ihnen geworden ist dadurch, daß der Oberst Ihnen seinen Namen geben will.“

„Ich weiß es ganz genau — ich werde dadurch Ihre Kommandeuse. Sie sind auch mein Adjutant!“ spottete sie. „Und es hängt ganz von Ihnen ab, ob Sie Ihre Stellung zu einer angenehmen machen wollen! — Wenn Sie gehorchen, sollen Sie sich über nichts zu beklagen haben. Ich werde Ihnen eine glänzende Konduite anstellen.“

Baronesse Reinach, ein für allemal — ich bitte Sie, das, was war, zu vergessen — wie ich! Sie werden in Kürze Frau v. d. Heuden — und in jeder Minute haben Sie dessen eingedenk zu sein. Mein voller Respekt gehört der Gemahlin meines Kommandeurs.“

Sie lachte kurz auf. „Sie Moralprediger! Ich danke gehorsamt für Ihren Respekt. Den will ich nicht — ich will keine Liebe, Heinz. Bester Heinz!“ flehte sie in weichem, demütsvollem Ton.

„Sie sind unverbesserlich in Ihren Phantasieereien! Zum letztenmale warne ich Sie: Schwören Sie den Frieden meiner Frau nicht! Sie ist mir heilig!“

Er wandte sich zum Gehen.

(Fortsetzung folgt.)



Oberdorf, M. Gaidorf, 12. Mai. (Autounfall.) Der Weiber in Hohenhardtswellern auffällige Sägewerksbesitzer Albert Ellinger wollte mit seiner Familie nach dem Oberamt Ludwigsbrugg umziehen und hatte seinen Hauswagen auf einen Kraftlastwagen verladen. Auf der steil abfallenden Straße nach Oberdorf versagte die Bremsvorrichtung. Der Wagen überflieg sich, der auf dem Wagen sitzende Ellinger wurde erheblich verletzt. Sein Bruder erlitt einen Armbruch, während die im Führerfeld befindliche Frau und 2 Kinder mit einigen Schnittwunden davongamen.

Gmünd, 12. Mai. (Todesfall.) Gestern nacht ist Fabrikant Paul Erhard im 70. Lebensjahr gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die durch Jahrzehnte hindurch das Kunsthandwerkliche Leben der Stadt beeinflusste. Als Teilhaber der Firma Erhard u. Söhne bestand seine Tätigkeit hauptsächlich in der Leitung der kunstgewerblichen Abteilung. Vor einigen Jahren ist er aus dem Geschäft ausgeschieden.

Gmünd, 12. Mai. (Eine Zigeunererschlächt.) Abends kam es zwischen den auf dem Pferdemarkt anwesenden Zigeunern wegen eines Pferdeverkaufs zu einer Streiterei. Diese erzielte nach kurzem Wortwechsel derart aus, daß die Streitenden mit Stöcken, Prügeln, Peitschen und dergl. aufeinander einschlugen, sodaß Blut floß und ein Teil der Zigeuner größere Verletzungen am Kopf davontrugen. Die Zigeuner wurden aus der Stadt abgehoben.

Tübingen, 12. Mai. (Von der Universität.) Aus den Anmeldeungen zu schließen, ist in diesem Semester mit einer Gesamtzahl von nahezu 3000 Studenten zu rechnen.

Heilbronn, 12. Mai. (Der neue Oberamtsparlamentsdirektor.) Die Wahl des Schultheißen Necht in Abtatt zum Direktor der Oberamtsparlamente in Heilbronn ist jetzt durch Erlass der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsbeamte bestätigt worden.

Heilbronn, 12. Mai. (Heilbronn als Gaszentrale.) Rummer hat auch die Gemeinde Nordheim sich dem Gasfernversorgungsnetz von Heilbronn angeschlossen. Die Einrichtung wird im Laufe dieses Winters erfolgen. Auch Schwaberg hat einen Vertrag abgeschlossen.

Zaisersweiher, M. Maulbronn, 12. Mai. (Blitzschlag in die Kirche.) Am Montag schlug der Blitz in die Kirche und die gemeinschaftliche Scheune der Landwirte Lehner und Dehrie. Es entstanden nur leichte Beschädigungen.

Ulm, 12. Mai. (Münster-Ausstellung.) Aus Anlaß des Gedentages der Grundsteinlegung des Ulmer Münsters vor 550 Jahren veranstaltet das Museum im Schwörhaus aus seinen Beständen, sowie aus den Beständen des Münsterbauamtes und auswärtigen Leihgaben eine Ausstellung von alten Plänen und Ansichten, sowie aus dem Münster stammenden und ihm entfremdeten Stücken. Die Ausstellung wird von Ende Juni bis August dauern.

Heidenheim, 12. Mai. (Ein Kind tödlich verunglückt.) Das 4jährige Töchterchen des Wirtes Bosh in Heidenheim fiel beim Spiel mit anderen Kindern von einer Treppe eine 2 Meter hoch so unglücklich herab, daß der Tod sofort eintrat.

Vom Ries, 12. Mai. (Vom Blitz getroffen.) In Hainsbach bei Dettingen war der 75 Jahre alte Donath Döbrich in seinem Steinbruch beschäftigt, als ein Blitz herniederfuhr und den Mann auf der Stelle tötete. Zwei Bauern, die Bruchsteine holen wollten, wurden ebenfalls von dem Blitz berührt und waren eine Stunde bewußtlos.

Freigabe von Schnellzügen für Sonntagsfahrten

Vom 15. Mai bis 1. Oktober 1927 werden im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart außer sämtlichen beschleunigten Personenzügen und Eilzügen folgende Schnellzüge für den Verkehr mit Sonntagsrückfahrarten freigegeben:

D 4 von Friedrichshafen bis Ulm, D 16 und 18 von Friedrichshafen bis Stuttgart, D 33 von Tübingen bis Stuttgart, D 53 von Stuttgart bis Ulm (—München), D 66-69 von (München—) Ulm bis Bretten und Saarbrücken und Frankfurt a. M., D 59 von Ulm bis Friedrichshafen sowie ab Stuttgart, Cannstatt, Esslingen für Reisende über Ulm hinaus Richtung Ludwigsbrugg, D 61-64 von (Karlsruhe—) Rühlrad bis Ulm, D 117 von Stuttgart bis Crailsheim (—Nürnberg), D 118 von (Nürnberg—) Crailsheim bis Stuttgart, D 277 von Stuttgart bis Immendingen (—Schaffhausen und Konstanz), D 278 von (Schaffhausen und Konstanz) Immendingen bis Stuttgart, D 279 von Stuttgart bis Horb, D 296 von Horb bis Stuttgart, D 315 von Esslingen bis Freudenstadt.

Die bisherige, ausnahmsweise zurstehende Freigabe der übrigen Schnellzüge wird von diesem Zeitpunkt an aufgehoben. Von Samstag, den 4. Juni bis Dienstag, den 7. Juni werden wegen des Pfingstverkehrs auch die genannten Schnellzüge für Sonntagsrückfahrarten sowie sämtliche Züge ohne Ausnahme für Gesellschaftsfahrten ausgeschrieben.

§ 911 wird auch fernerhin schon ab Stuttgart Hbf. für Reisende mit Sonntagsrückfahrarten nach Stationen über Ulm hinaus Richtung Augsburg freigegeben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Graf Brodorski-Kanau begibt sich nach Berlin. Der deutsche Botschafter Graf Brodorski-Kanau ist von Moskau über Warschau nach Berlin abgereist.

Von den Polen freigelassen. Regierungsrat Dahmann von der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums, der bei einer Rollanfrage im polnischen Korridor von den Polen festgenommen worden war, ist nach zweitägiger Inhaftierung wieder in Berlin eingetroffen. Die Polen haben sich wieder einmal rechtswidrig aufgeführt.

Österreichische Sänger beim Reichsfest. Reichsfestleiter Dr. Marx empfing in Anwesenheit des österreichischen Gesandten Dr. Frank eine Abordnung des zurzeit in Berlin weilenden Gesangsvereins der österreichischen Eisenbahner. In einer kurzen Ansprache gab der Reichsfestleiter seinen Freude über den Besuch Ausdruck.

Brandstiftungsversuch im Kriminalgericht. Im neuen Kriminalgerichtsgebäude in Moabit entdeckte man abends auf dem Gang zwei Brandherde. Unmittelbar unten an den Türen war mit Petroleum getränktes, fein gespaltenes Holz aufgeschichtet und angezündet worden. Die Beamten erklärten leicht das Feuer.

Massenerkrankungen nach dem Genuß von Pferdefleisch. In Austra erkrankten 50 Personen an Fleischvergiftung nach dem Genuß von Pferdefleisch. Sämtliche Kranken befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Die Opfer der Naturkatastrophen in Amerika. Nach einer nichtamtlichen Zusammenstellung sind infolge der Ueberschwemmung im Mississippi und der Stürme im mittleren Westen im ganzen 780 Personen getötet und 3500 verwundet worden. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 365 000. 14 000 Quadratmeilen Land sind überschwemmt. In 37 Städten sind durch die Stürme Verwüstungen angerichtet worden.

Die Suche nach Rungger. Die Versuche, die französischen Krieger aufzufinden, werden bis zur Mitte des Atlantischen Ozeans ausgedehnt werden und zwar sollen Wasserflugzeuge benutzt werden. Ungefähr 20 Fahrzeuge patrouillieren längs der amerikanischen Küste. Ferner ist ein Geschwader von 8 Torpedobootzerstörern weiter auf die hohe See hinausgelandt worden.

Schneesturm in Riga. Durch einen heftigen Schneesturm wurden schwere Schäden auf den Feldern angerichtet und die Telegraphenverbindungen nach allen Richtungen unterbrochen.

Die Gefährlichkeit der Straßen mit Bahn. Am Sonntag abend verlor ein Radfahrer, mit der Lokalbahn von Weinheim nach Heidelberg gleichen Schritt zu halten, kurz vor Schriesheim tauchten aus der starken Staubentwicklung die Lichtegel eines Autos auf, und in voller Fahrt fuhren Auto und Radler aufeinander. Der Radfahrer stürzte durch die Scheibe des Autos und wirbelte drüber hinweg, das Auto fuhr in voller Fahrt über den Straßentrand in den seitlichen Graben. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht. Zum Glück stellte sich heraus, daß der Radler in der Hauptsache nur stark blutende Schnittwunden an Händen und Gesicht davongetragen hatte. Das Auto war glücklicherweise nur an ein dünnes Bäumchen angefahren, so daß auch hier erheblichere Verletzungen nicht entstanden sind.

Handel und Verkehr.

Getreide

Die Lage auf dem Getreidemarkt

Berlin, 12. Mai. Die Getreidepreise der letzten Zeit sind nicht unwesentlich gestiegen. Den Anstoß zu der Preisentwicklung gaben die steigenden Forderungen der Ueberschicht, denen auf der anderen Seite ein starkes Einfuhrbedürfnis der europäischen Nachbarländer gegenüberstand. Die Preissteigerung erregte sich in stärkerem Maße auf Weizen als auf Roggen. Während noch vor einigen Wochen aus den deutschen Märkten die Preispanne zwischen Roggen und Weizen nur etwa 10 K betrug, wuchs sie gegenwärtig auf rund 30 K an. Wenn auch mengenmäßig nach wie vor keine Besorgnis für die Versorgung der deutschen Bevölkerung bis zum Einsetzen der neuen Ernte besteht, läßt doch das starke Einfuhrbedürfnis einiger europäischer Länder es zweifelhaft erscheinen, der stärkeren Ausfuhr deutschen Brotgetreides rechtzeitig entgegenzutreten. Dies kann zweifellos dadurch erreicht werden, daß bis zum Einsetzen der neuen Ernte, d. h. bis 31. Juli, bei der Ausfuhr von Roggen, Weizen, Speltz, Gerste und Hafer Einfuhrscheine nicht erteilt werden. Deshalb brachte die Reichsregierung eine entsprechende Vorlage ein, die bereits die Zustimmung des Reichsrats gefunden hat und im Reichstag bald erledigt werden soll.

Karlsruher Börse vom 11. Mai. Der letzten Sitzung ist ein etwas ruhiger Markt gefolgt. Einweilen bleibt die Zollangelegenheit ausnehmend, denn der Grundton ist immer noch fest. Deutscher Weizen nicht angeboten, Deutscher Roggen nicht angeboten. Sommergerste 25,50-25,50, besonders schöne, insbesondere Kaiser Qualität, über Mittel, Deutscher Ocker 24-25,50, Plata-Rohs prompt und später 19,50-20, Weizenmehl, Mühlenerobermehl 40,75-41,25, Roggenmehl, Mühlenerobermehl, 38-39, Weizenuntermehl 16,25-17, Weizenklein, 12,75-14, Weizenklein, 14,25-14,50, Roggenklein 14-14,25, Sojabohnenfabrikate entsprechend teurer, Viehfutter je nach Herkunft 16,75 bis 16,75, Malzkeime 16,25-16,75, Trockenmais 18-18,50, Sojabohnen, gelb, 12,25-12,50, weiß, 9,25-10,25, Nahrungsmittel: Voles Stiefeln, gut getand trocken, 9,50-10,25, Amerne 11,50 bis 12, Weizenroggenstroh, drahtger., 4,75-5,25, alles per 100 Kilogramm.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. Mai
Zugetrudeln waren 2 Ochsen, 6 Bullen, 65 Jungrinder, 65 Jungkinder, 23 Rülbe, 286 Rälber, 578 Schweine 1 Dier, Unverkauft blieben 15 Jungrinder, 15 Jungrinder, 10 Rülbe, Es löschten per 50 Kilogramm Lebendgewicht:

	1. Güte	2. Güte	3. Güte	4. Güte
Bullen	50-53	45-48	41-44	—
Jungrinder	61-64	58-58	44-49	—
Rülbe	20-23	20-20	14-19	—
Rälber	82-85	72-79	60-60	—

Schweine über 200 Pfund 62-63, von 140-200 Pfund 60-61, von 200-240 Pfund 62-63, von 190-200 Pfund 60-61; Sauen 45-50, Verkauf des Marktes: Großvieh schlussend Ueberhand, Rälber mäßig beliebt, Schweine lebhaft.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 12. Mai. Auf dem Viehmarkt war: Voller Sonntag wurde schon zu 5 Pfennig das Pfund angeboten. Qualitat war in großen Mengen teils zu 10-20 Pfennig das Stück. Monatsvieh kosteten 12-20 Pfennig. Rhodarbber 8-10 Pfennig, Karotten 20-25 Pfennig der Bund. Spargel von 30-70 Pfennig (im Kleinverkauf 40-60 Pfennig) das Pfund. Salatgurken 40-70 Pfennig das Stück. Auf dem Obstmärkte waren die ersten italienischen Äpfel teils, der Preis höchst aber noch. Deutsche amerikanische Äpfel 15-40 Pfennig.

Ulm, 12. Mai. (Schlachtviehmarkt). Zutrieb: 2 Ochsen, 6 Bullen, 14 Rülbe, 16 Rinder, 106 Rälber, 222 Schweine, Preis für 1 Zentner: Bullen 1. 44-48, 2. 40-42, Rülbe 2. 28-32, 3. 18-20, Rinder 1. 54-56, 2. 50-52, Rälber 1. 72-74, 2. 68-70, Schweine 1. 50-52, 2. 48-50 Markt. Marktverkauf in allen Gattungen langsam.

Wonnheimer Viehmarkt vom 12. Mai. Dem Viehmarkt waren anwesend 2 Ochsen, 44 Rälber, 76 Schweine und 500 Ferkel und Säuger. Besetzt wurden für Ochsen 35-45, für Rälber 75-80, 72-76, 60-70 für Schweine 54-56, 56-60 54-55, 58-54 Markt per 50 Kilogramm Lebendgewicht, für Ferkel und Säuger 16-28 Markt per Stück. Marktverkauf mit Rälber lebhaft gerannt, mit Schweinen mäßig abverkaufte, mit Ferkel und Säuger mittelmäßig.

Calw, 12. Mai. (Vieh, Pferde und Schweinemarkt.) Bei dem am 11. Mai stattgefundenen Markt waren insgesamt 288 Stück Rindvieh zugeführt; darunter befanden sich 37 Ochsen, 18 Stiere, 54 Kalbinnen, 60 Jungkinder, 2 Farcen. Bezahlt wurden für Ochsen 1480-1580, für Stiere 600-950 K pro Paar,

Rülbe 390-440, Kalbinnen 370-580, Jungvieh 155-297 K pro Stück. Pferde waren zwei Stück zugeführt. Auf dem Schweinemarkt waren 60 Käufer und 615 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurden für Käufer 60 bis 124, für Milchschweine 30 bis 55 K pro Paar.

Fürzheim Schweinemarkt vom 11. Mai. Zugeführt wurden 2 Käufer und 18 Milchschweine. Verkauft wurden einige Paar Milchschweine im Preise von 40-48 K. Die Schweinemarkte finden regelmäßig jeden Mittwoch auf dem Kappelhofplatz statt.

Holz

Schönmünzach, 13. Mai. Bei dem Beigeholzverkauf des Forstamts vom 12. d. M. wurden folgende Preise erzielt: für Rotbuchen, Scheiter, 11,50, Prügel 11,—, Klotzholz 9,90, Anbruch 9,—, für Birke, Anbruch 5,50, für Nadelbrennholz, Scheiter, 10,80, Prügel 8,80, Anbruch 8,20, Abfall 5,60 K pro Raummeter. Gesamtschot für 432 Raummeter 3618 K, Gesamterlös 3811,60 K, gleich 105,3 Prozent.

Konkurse

Nachlaß der am 18. März in Kornwestheim verstorbenen Frau Kathilde Löwe, Witwe des Kaufmanns Rudolf Löwe daselbst. Metallwerte Geiger A.-G., früher in Ludwigsburg, jetzt in Alperg.

Lezte Nachrichten.

Ein demokratischer Antrag auf Erhöhung der Beamtengehälter

Berlin, 12. Mai. Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, eine Vorlage zur Erhöhung der Beamtengehälter entsprechend der Verteuerung der Lebenshaltung rückwirkend ab 1. April 1927 alsbald einzubringen, sodaß sie noch vor den Sommerferien des Reichstages in Kraft treten kann oder daß am 1. Juli 1927 mindestens Vorauszahlungen auf die Erhöhung erfolgen können.

Löbe über Österreichisch-deutsche Wirtschaftsgemeinschaft

Berlin, 12. Mai. Als Auftakt zu der heute beginnenden Tagung des Österreichisch-Deutschen Volksbundes fand heute abend im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates ein Begrüßungsabend statt. Reichstagspräsident Löbe als Präsident des Volksbundes hielt dabei die Begrüßungsansprache.

Unwetter in Italien

Rom, 12. Mai. Aus allen Teilen Italiens berichten die Blätter von schweren Gewittern. In vielen Fällen mußte die Feuerwehr eingreifen. Hagelschläge und starke Regenschläge haben, dem „Giornale d'Italia“ zufolge, in Norditalien auf den Feldern und vor allem an den Obst- und Maulbeerbäumen großen Schaden angerichtet. Bei Barreje wurde ein im Bau befindlicher Turm von 32 Meter Höhe umgerissen. Vier Maurer wurden hierbei mehr oder weniger schwer verletzt.

Der Ozeanflug zweier amerikanischer Flieger

Newyork, 12. Mai. Die beiden Flieger Chamberlain und Bertrand werden heute nacht mit ihrem Bellanca-Flugzeug, das den Namen „Columbia“ trägt, zu ihrem direkten Flug nach Paris aufsteigen. Die beiden Flieger haben am 4. April auf einer Rundstrecke eine der Entfernungen Newyork-Paris gleiche Strecke ohne Zwischenlandung durchflogen und damit seinerzeit einen neuen Dauerrekord aufgestellt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Große Leistung - kleine Mühe.

Mit VIM schaffen Sie Ihre tägliche Putzarbeit in der halben Zeit, und Ihr Geschirr wird im Nu blank und rein.

VIM ist säurefrei; es schmiert nicht, riecht nicht und ist das appetitlichste und handlichste Putzmittel für Koch- und Eßgeschirr.

Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



Reparaturwerkstätte

für
**Auto, Motorräder,
Fahrräder**

Carl Adermann, Altensteig

Fachmäßige Ausführung. Billigste Berechnung.

Anzüge in neuesten Mustern und Formen
M. 3000 3500 4000 4300 5000 5500 6000
bis M. 12500

Mäntel in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit
M. 2700 3000 3500 4000 5000 6000 bis
M. 14000 **Codenmäntel** von M. 2000
bis M. 5000 **Pelerinen** M. 1500 bis
M. 3500 — **Gummi-Mäntel** von
M. 1600 bis M. 6000 **Windjacken**
M. 1000 bis M. 2100

Hosen
Jenghosen M. 350 bis M. 900
Samtkordhosen M. 900 1100 1400
Lederhosen M. 500 bis M. 1300
Halbwollene Hosen M. 800 bis
M. 2100

Paul Ränchle am Markt, Calw.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Wegen Umstellung des Betriebs habe ich mehrere in gutem Zustand befindliche

Maschinen zu verkaufen.

Doppelte Bauholz-Kreisäge, Walzen-Vollgatter, 60 cm Durchlaß (Sonnensäger), Schälmaschine und Tischkreissägen (auch für Scheiter geeignet) können in der Arbeitszeit nach Anmeldung auf dem Geschäftszimmer besichtigt werden.

**Friedrich Keppler, Sägewerke
Calmbach.**

Ein selbständiger

Langholzfuhrmann

kann sofort eintreten bei

**Harter, Kleinenzhoß
Telefon Wilbbad 35.**

Am kommenden
Sonntag
Früh-Tour
nach Beienfeld
Abfahrt 6 Uhr.



Wunden

aller Art, Schnitt-, Schärft- und Brandwunden, behandeln Sie am zweckmäßigsten mit Chinosol. Es wirkt blutstillend, schmerz-lindernd, macht die Wunde schnell trocken und heilt sie überraschend schnell. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Versuchspackung nur 60 Pl.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der **Löwen-Drogerie
Frig Herrien, Altensteig.**

Altensteig



Drahtgeflechte
4 und 6-edig
Stacheldraht
Spann- u. Bindedraht
Haften
Drahtspanner
Drahtklitte
Leitnägeln

Schlösser, Niegel
Fallen, Klobenbänder
Scharniere, Schlemper
Borhangschlösser
empfehlen billigst

Genßler
Eisenwarenhandlung.

Lengentloch.

30 Ztr. Senf

20 Zentner
Speisepotatoffeln

4 bis 5
Bienenvölker

evtl. auch mit Kästen verkauft
Bestellungen auf Bienen-schwärme nimmt entgegen
Adam Theurer.

Wer unreines Blut hat?
Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe
Kopfschmerz,
trinke Dr. Bullebs echten
Frangulatee. Löwen-Drogerie Herrien, Altensteig

Turnverein Altensteig

Am Sonntag,
den 15. Mai,
findet eine
Mai-wanderung

durch **Sinsbachtal** nach
Kälberbrunn statt. Sam-
lung um 5 Uhr beim Lokal.
Der Vorstand.

Die Turnstunden der Schüler-Abtfg.

sind wieder regelmäßig
Samstag nachmittags von
5-7 Uhr. Anmeldungen je-
weils in der Turnstunde.

Grüner Daum Echtspiele

„Fridericus Rex“

III. und IV. Teil
Canjouli Schicksalswende

Vorstellungen:
Freitag Abend 8 Uhr 20 Min.
Samstag Abend 8 Uhr 20 Min.
Sonntag Nachm. 3 Uhr
Sonntag Abend 8 Uhr 20 Min.
Jugendliche haben Zutritt.

Federnreinigung Mittwoch

Anmeldung der Anzahl
der Bettstücke oder Gewichts-
mengen zwecks Zeiteinteilung
erbeten. Bettstücke, die
wieder Verwendung finden
sollen, sind mindestens 40 cm
weit aufgetrennt zu bringen.

Reinhold Haber, Altensteig

Altensteig
Mein gut fortiertes Lager in:
Zigarren

Zigaretten
Rauchtabak

**Kau- und
Schnupf-Tabak**

bringe ich in empfehlende
Erinnerung.

Wiederverkäufer zu Orig.-
Fabrikpreisen

S. Wurster Nachf.

Ein oder zwei

Maurer

können sofort eintreten bei
**G. Belfer,
Beienfeld.**

Mein
Urteil:
Das
Reinste
ist

Feinkostmargarine
Blauband
frisch gekürrt
½ Pfund 50 Pfg.

Fahrgelegenheit nach Stuttgart.

ab Altensteig Sonntag früh 1/2 5 Uhr
ab Stuttgart 21 Uhr, Preis M. 4.—

Sofortige Anmeldung bei
Friseur Weinsteln.

Grömbach

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten
die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Kübler

nach langer Krankheit im Alter von 26 Jahren
durch den Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater:

Friedrich Kübler.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Klosterreichenbach.

4 junge starke

Zug-Ochsen

hat billig zu verkaufen

Christian Sukeberger.

Ebershardt.

Ein noch guterhaltenes

Motorrad

2 1/2 Ps

fehlt dem Verkauf aus

Gottlieb Weisk.

Das Löffler

Rochbuch

Preis M. 4.—

ist zu haben in der

W. Rieber'schen Buchhandlung

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

**ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE**

